BLICKPUNKT NIEDERSACHSEN

Mitgliederzeitung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft - Landesverband Niedersachsen IV/2020 - Nr. 137

Politische Aktivitäten

Deutsche Steuer-Gewerkschaft fordert eine Investitions- und Beschaffungsoffensive für die niedersächsische Steuerverwaltung!

Nicht erst seit Beginn der COVID-19-Pandemie weisen wir immer wieder darauf hin, dass die technische Ausstattung in der niedersächsischen Steuerverwaltung in vielen Fällen den heutigen Standards nicht entspricht.

Viel zu häufig behindern neu eingeführte Verfahren die Arbeit der Beschäftigten in den Finanzämtern, weil sie nicht funktionieren, die Verarbeitungszeiten zu lang sind oder es zu Totalausfällen des gesamten Systems kommt.

Die aktuelle Situation hat uns weiter deutlich vor Augen geführt, dass mobiles Arbeiten in der Steuerverwaltung kaum möglich ist und andere Behörden und Bundesländer hier deutlich besser aufgestellt sind.

Wir sehen daher in diesem Bereich einen zwingenden kurzfristigen Verbesserungsbedarf.

Um unsere Forderungen auf eine Investitions- und Beschaffungsoffensive für die niedersächsische Steuerverwaltung zu unterstützen, haben wir die Zahlen, Daten und Fakten zusammen- und grafisch dargestellt.

Unsere Studie haben wir in den letzten Wochen den Mitgliedern des Haushaltsausschusses des niedersächsischen Landtages zur Verfügung gestellt. Wir erwarten nun keine Absichtserklärungen, sondern ein politisches zwingend notwendiges Handeln.

Die Steuerverwaltung als einzige Einnahmeverwaltung muss gerade in schwierigen Zeiten handlungsfähig bleiben. Und dieses auch unter der Einhaltung der Arbeitsschutzregelungen.

Die Landtagsausgabe und eine Komplettausgabe zu den Zahlen - Daten - Fakten stehen auf unserer Homepage unter **www.dstgnds.de** zum Download bereit.

Thorsten Balster

Blickwinkel

Sicherlich konnte niemand und vor allen Dingen ich persönlich am Jahresanfang damit rechnen, dass die Worte aus meinem Blickwinkel I/2020 einmal so zutreffend werden könnten. Das Jahr 2020 wird aufgrund der COVID-19-Pandemie sicherlich in die Geschichte eingehen, denn schon früh im Jahr war quasi alles anders, als wir es alle aus der Gewohnheit her kannten bzw. kennen. Die Arbeitsabläufe in unserer Verwaltung mussten von heute auf morgen teilweise komplett verändert werden. Es gab eine geänderte Aufgabengewichtung in den Finanzämtern zugunsten der Steuerbürger und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in unserem Land, so dass Kolleginnen und Kollegen auch in Bereichen tätig wurden, die sie nicht unbedingt aus der bisherigen täglichen Arbeit heraus kannten. Aber wie so oft, auch in vergleichbaren Situationen in der Vergangenheit, haben die Kolleginnen und Kollegen diese schwierige Situation in hervorragender Manier gemeistert und meistern sie noch heute. Und die Unterstützung der Gesundheitsämter durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Steuerverwaltung zeigt wieder eindrucksvoll, dass unsere Kolleginnen und Kollegen vielfältig, flexibel und verlässlich einsetzbar sind. Diese Flexibilität und Verlässlichkeit wünschen sich alle unsere Kolleginnen und Kollegen auch bei ihrer täglichen Arbeitsunterstützung, bei der IT. Ein großes Ärgernis ist immer noch die sehr eingeschränkte Erreichbarkeit per Mail. Weiter zeigen die Zahlen und Fakten, dass ein mobile working für Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nur in einem sehr geringen Maß in absehbarer Zeit möglich sein wird. Die Antworten der Landesregierung zu diversen Informationen aus kleinen Anfragen im Landtag belegen, dass bis zum Ende des Jahres lediglich 6 Prozent der Innendienstposten für mobile working ausgestattet sein sollen. Die Arbeitsplätze des Außendienstes in eine Statistik des mobile working mit einzubeziehen, ist meines Erachtens irreführend, denn diese zwingend notwendige technische Ausstattung muss zur Standardausrüstung einer Betriebsprüferin/eines Betriebsprüfers gehören, damit diese im Außendienst ihre Tätigkeit entsprechend ausüben können. Wir fordern aus diesem Grunde eine Beschaffungs- und Investitionsoffensive für die Steuerverwaltung, um die Arbeitsfähigkeit der Steuerverwaltung, der einzigen Einnahmeverwaltung, in Pademiesituationen und darüber hinaus zu sichern und als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Dass dieses möglich ist, zeigen Initiativen in anderen Bundesländern, die innerhalb kürzester Zeit ihre Steuerverwaltung entsprechend ausgestattet haben und anscheinend auch die Problematik der mangelhaften Erreichbarkeit per Mail nicht kennen. Hier muss sich unser Finanzminister und unsere Landesregierung die Frage gefallen lassen, was diese Länder anders bzw. besser machen? Die nun von der Landesregierung für den Haushalt 2021 in Aussicht gestellten zusätzlichen 500.000,- Euro (3 Millionen waren bereits durch unsere Initiativen vorgesehen) für die Ausstattung von mobile working für die Steuerverwaltung sind hier ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung und eine erste kleine Umsetzung unserer Forderungen. Weitere Initiativen sind aber dringend erforderlich, um für die unmittelbare Zukunft gewappnet zu sein. Dass unsere Kolleginnen und Kollegen diesen Weg gehen wollen und auch können, zeigen die verschiedenen Aktivitäten auch auf gewerkschaftlicher Ebene. Was in vielen Teilen unserer Verwaltung noch nicht möglich ist, wird auf unserer Gewerkschaftsebene schon seit Monaten praktiziert. Vorstandssitzungen werden digital abgehalten. Unsere Landesfrauenvertretung hat vor kurzem die Ortsverbände in digitaler Art und Weise über aktuelle Neuigkeiten informiert. Sogar Ortsverbandsversammlungen werden in digitaler Art und Weise durchgeführt. Und ganz aktuell hat unsere Landesjugendleitung gezeigt, dass gerade unsere jungen Kolleginnen und Kollegen diesen Weg forciert gehen möchten. Im Rahmen des digitalen Landesjugendtages, an dem fast 50 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben, wurde eine neue Landesjugendleitung gewählt und über 30 Anträge beraten und abgestimmt. Und das alles ohne nennenswerte technische Probleme aus den verschiedenen privaten Räumen der Delegierten heraus. Ich möchte auch an dieser Stelle unserem neu gewählten Landesjugendleiter Fabian Weidemann und seinem neuen Team ganz herzlich gratulieren und für die Zukunft stets ein glückliches Händchen wünschen. Herzlich willkommen im DSTG Landesvorstand und auf eine hervorragende Zusammenarbeit. Der scheidenden Landesjugendleiterin Lena Schomaker und den nicht wieder zur Wahl angetretenen Kolleginnen und Kollegen der Landesjugendleitung möchte ich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihre tatkräftige ehrenamtliche Arbeit danken.

Allen unseren Mitgliedern und interessierten Lesern des Blickpunktes wünsche ich trotz der aktuellen schwierigen Gesamtsituation ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2021, das hoffentlich mit vielen positiven Ereignissen beginnen wird. Bleiben Sie dabei alle gesund und munter und vor allen Dingen im Sinne von COVID-19 „negativ“!

Ihr/Euer

Thorsten Balster

Bündnis90 / Die Grünen

Vor Kurzem trafen sich Thorsten Balster, Marianne Erdmann-Serec und Guido Seemann zu einem einstündigen Gespräch mit MdL Stefan Wenzel dem Sprecher für Haushalt und Finanzen von Bündnis 90 / Die Grünen. Hauptthema des Gesprächs war natürlich die Arbeitssituation der KollegenInnen in der Corona-Krise. Die DSTG-VertreterIn stellten eindrücklich die unbefriedigende Ausstattung mit Notebooks, VPN-Karten etc. dar, die mobiles Arbeiten im Homeoffice während der ersten Lockdowns nahezu unmöglich gemacht hat. Sie wiesen auch darauf hin, dass sich die aktuelle Situation mit nur 1.063 neu beschafften Notebooks, die nur zu einem geringen Teil dem Innendienst der Ämter zur Verfügung gestellt wurden, nicht wesentlich verbessert hat. Weiter wies Marianne Erdmann-Serec darauf hin, dass die Ämter seit mehr als einem Jahr nur sehr eingeschränkt per Email erreichbar sind. Grund hierfür sind die Sperren wegen des Emotet-Virus. Stefan Wenzel brachte zum Ausdruck, dass gemeinsames Ziel von DSTG und B 90 / Die Grünen sein muss, die Steuerverwaltung krisenfest aufzustellen und sagte dazu die Unterstützung seiner Fraktion zu.

Guido Seemann

Gespräch mit SPD-Mitgliedern des Haushaltsausschusses

Die Gelegenheit zu einem offenen Meinungsaustausch nahmen Thorsten Balster, Marianne Erdmann-Serec, Markus Plachta und Arnd Tegtmeier unter besonderer Beachtung der Hygienebestimmungen im Nds. Landtag wahr. So erläuterte die DSTG-Vertretung auch zunächst die schmerzlich vollzogene Verschiebung des Landesverbandstages aufgrund höherer Gewalt - mit gleichzeitigem Dank für die hierzu von der haushaltspolitischen Sprecherin Frauke Heiligenstadt erhaltenen (und lt. DSTG-Homepage sodann veröffentlichten) Grußworte. Die nach Anhörung der Ortsverbände kurzfristig getroffene Entscheidung des Landesvorstandes war einzig der Pandemie-Entwicklung geschuldet. Womit dann aber auch schon der Bogen zu der aktuell dringlichsten Fragestellung in der Steuerverwaltung geschlagen war. Denn das gewerkschaftliche Dauerthema ‚IT-Herausforderungen' hatte unlängst eine besondere Verschärfung erfahren. Allgemeines Gebot der Stunde ist nämlich nach dem unmissverständlichen Signal der Landesregierung an alle Arbeitgeber, den Beschäftigten weitestgehend Homeoffice einzuräumen. Jedoch läuft Niedersachsen hier insbesondere im Vergleich zu den Steuerverwaltungen in den anderen Bundesländern mit großem Abstand hinterher: Während schon einige im Ziel sind, steht uns noch eine ganz beschwerliche Runde bevor! Nein, noch schlimmer - eigentlich haben wir gerade erst die Startblöcke verlassen. Neben der krisenfesten Ausstattung aller Arbeitsplätze des Innendienstes mit Notebooks kommt parallel der dringend erforderliche Austausch der Prüfer*innen-Notebooks hinzu. Und eine Ausstattung aller Finanzämter mit W-Lan könnte und sollte die berufspraktische Nutzung der iPads der Anwärter*innen erleichtern. Diese drei eigentlich ganz einfachen und naheliegenden Anforderungen scheinen aber relativ schwer zu erfüllen sein.

Zum Einen ist das ‚Sondervermögen Corona' nicht zur Anschaffung von Notebooks gedacht.

Und das ‚Sondervermögen Digitalisierung' sollte ebenfalls nicht die Hardware-Ausstattung in der Landesverwaltung beinhalten. Die bisher

sehr schleppend abgerufenen Mittel sollten nach dem Verlauf der Erörterung allerdings umgehend zum Anlass genommen werden, die bisherigen Verwendungsvorgaben anzupassen! Mit sehr großem Interesse fragten die Damen und Herren Abgeordneten bezüglich der technisch einfacheren Lösungen in Bayern und Rheinland-Pfalz nach. Die Erwartung, Erfahrungen in anderen Bundesländern abzufragen, war beidseitig vorhanden; insofern konnte die DSTG bereits informatorisch liefern. Es bestand Einigkeit, dass das unbedingte Sparsamkeitsgebot aktuell nicht allein vorrangig sein dürfte. Eilbedürftig ist vielmehr, über bereits vorliegende Konzepte zu entscheiden und ihre zügige Umsetzung nachdrücklich zu verfolgen.

In diesem Zusammenhang ist auch das Projekt ‚Steuer-VIT' zu nennen, das sinnvollerweise mit mobile working zu verbinden ist.

Auf die Nachfragen unserer Gesprächspartner*innen nach dem Sachstand zu den FA-Fusionen konnten wir die durch Corona eingetretenen Verzögerungen und Abweichungen erläutern.

Weniger überraschend kamen wir auch noch auf die bevorstehende Mammutaufgabe „Grundsteuer-Reform" zu sprechen. Wir kritisierten die monatelange Untätigkeit auf politischer Ebene. Denn bis Oktober war weiter völlig offen, ob die Länderöffnungsklausel zur Anwendung kommen soll.

Arnd Tegtmeier

CDU

Thorsten Balster und Guido Seemann haben sich am 18.11.2020 am Rande der Plenarwoche (in der auch der Haushalt für 2021 beraten wurde) mit den CDU-Mitgliedern des Arbeitskreises Haushalt und Finanzen getroffen. Zu Beginn des Gesprächs dankte der Sprecher, MdL Thiele, allen KollegenInnen in den Ämtern für die in Zeiten der Corona-Pandemie geleistete Arbeit und verwies insbesondere auf die schnelle Bearbeitung der Stundungs- und VZ-Anträge sowie auf die Unterstützung der Gesundheitsämter. Im Folgenden ging es ausschließlich um die unbefriedigende IT-Ausstattung der Steuerverwaltung. Die Antworten des MF auf einige aktuelle kleine Anfragen im Landtag wurden unter Hinweis auf die in der Vorwoche verteilte Broschüre der DSTG zum Thema „Home Office" relativiert und erläutert, dass insbesondere die KollegenInnen des Innendienstes weit überwiegend nicht von zu Hause aus arbeiten können.

Die DSTG'ler forderten hier ein deutlich größeres Engagement der Finanzministeriums – verbunden mit einer Strategie zur weiteren Digitalisierung, die eine Investitionsoffensive für Hard- und Software beinhalten muss.

Guido Seemann

Tarif

1) Tarifvertrag TVöD Bund und VKA

Trotz der massiven Blockadehaltung – insbesondere der VKA – konnte ein Tarifkompromiss erzielt werden. Die Einzelheiten aus dem Tarifabschluss haben wir unter der Rubrik „Tarif" (direkt auf diesen button klicken!) im geschützten Bereich unserer Homepage eingestellt. Ob und inwieweit dieser Tarifabschluss eine „Blaupause" für unsere Verhandlungen mit der TdL im Herbst 2021 sein wird, bleibt abzuwarten.

Es ist uns gelungen, der massiven Forderung der Arbeitgeber „den Arbeitsvorgang neu zu definieren" eine Abfuhr zu erteilen. Das hätte erhebliche Verschlechterungen bei den Eingruppierungen zur Folge gehabt! Ich hoffe, dass nun auch die TdL verstanden hat, dass mit den Gewerkschaften keine neue Tarifierung des § 12 TV-L zu machen ist.

2) Grundsteuerreform

Die Nds. Landesregierung muss aus meiner Sicht nun zeitnah eine Entscheidung zur Grundsteuerreform treffen. Auch der Deutsche Städtetag forderte unseren FM Hilbers in einer Videokonferenz Ende Oktober 2020 auf, hier keine weitere Zeit verstreichen zu lassen.

Und auch die DSTG fordert nun zeitnah eine Entscheidung, welches Modell in Niedersachsen anzuwenden sein wird. An dieser Entscheidung hängen beispielsweise auch die Vorbereitungen der Schulungsinhalte für die in drei Etappen (85 zum 01.03.2021, 80 zum 01.07.2021 und 80 zum 01.01.2022) neu einzustellenden Kolleginnen und Kollegen.

Die Bewerberlage zu den zu besetzenden Tarifstellen in den Grundbesitzstellen scheint gut zu sein. Die ersten Auswahlgespräche wurden bereits durchgeführt. Arbeitsverträge können bekanntlich erst nach Veröffentlichung des Haushaltes 2021 geschlossen werden. Bei Rückfragen zu einzelnen befristeten bzw. unbefristeten Einstellungsmöglichkeiten sollten die Finanzämter unbedingt Kontakt zum LStN Tarifreferat, Frau Janecki, aufnehmen.

Rainer Küchler

Wie geht örtliche Gewerkschaftsarbeit/ Was tun im Ortsverband?

Acht Kolleginnen und Kollegen aus fünf Ortsverbänden nahmen am diesjährigen Seminar für Interessierte an der OV-Arbeit teil. Erstmals wurde es im Besprechungsraum der Geschäftsstelle in Hannover durchgeführt. Somit bestand die gleichzeitig günstige Gelegenheit, die Geschäftsstelle zu besichtigen und „unsere gute Seele" Brigitta Nowak persönlich kennenzulernen, also einen guten Einblick in den gewerkschaftlichen Alltag zu erhalten. Thorsten Balster nahm sich die Zeit, der Veranstaltung zeitweise beizuwohnen. Und auch der NBB-Landesvorsitzende Alexander Zimbehl stellte sich den Anwesenden i.R. seines zufälligen Besuches in der DSTG persönlich vor.

Gewerkschaftsarbeit und Corona - Beides schließt sich natürlich nicht gegenseitig aus!

Die DSTG ist weiter sehr aktiv, und die seit geraumer Zeit etablierte Nutzung von social media kommt uns gerade jetzt sehr zugute. Trotzdem bleibt es vorrangig wichtig, vorort weiter in persona ansprechbar zu sein. Aktive Ortsverbände sind - und bleiben - immer unsere wichtigste Arbeitsgrundlage. Daher werden die Seminare auch weiterhin mit ständig aktualisiertem und regelmäßig auf die Belange der Teilnehmer*innen ausgerichtetem Programm im alljährlichen Angebot fortgeführt.

Etwaige Interessent*innen für 2021 werden bereits jetzt gebeten, sich in der Geschäftsstelle vormerken zu lassen; Termine und Orte werden dann im Frühjahr abgestimmt.

Marianne Erdmann-Serec u. Arnd Tegtmeier

Hinweise zum Rechtsschutz

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) entschied am 4. Mai 2020, dass die Alimentierung der Beamtinnen und Beamten im Bundesland Berlin (Az.: 2 BvL 4/18) wie auch kinderreicher Beamtenfamilien in NRW (Az.: 2 BvL 6-8/17) verfassungswidrig zu niedrig bemessen war.

Diese Entscheidungen haben noch keine unmittelbaren Konsequenzen auf die Besoldung in Niedersachsen. Aber sie deuten darauf hin, dass auch hier dementsprechend höchstrichterlich interveniert werden könnte. Denn in dem Musterverfahren, das der NBB seit dem Jahr 2005 aufgrund der Streichung des Weihnachtsgeldes (ab BesGr. A 9) mit der Argumentation „Unteralimentierung" führt, war das Bundesverwaltungsgericht im Vorlagebeschluss an das BVerfG vom 30.10.2018 nach exakt diesen Rechtsgrundsätzen von einer verfassungswidrigen Besoldungsrechtslage in Niedersachsen ausgegangen! „Jetzt muss also in Karlsruhe nur noch der Deckel drauf."

Seit 15 Jahren nutzen unsere Mitglieder die Mustervorlage zur Einlegung eines Widerspruches gegen ihre Besoldungsfestsetzungen. Das NLBV verzichtete in diesen Verfahren regelmäßig auf die Einrede der Verjährung und erklärte außerdem, dass keine jährlichen Wiederholungen für nachfolgende Kalenderjahre erforderlich seien. Alle diese vielen Fälle sind zur Zeit noch offen.

Der auch in diesem Jahr im geschützten Mitgliederbereich unter „Aktuelle Informationen" wieder aktualisiert eingestellte Musterwiderspruch ist daher ausschließlich für diejenigen Mitglieder gedacht, die bisher nicht tätig wurden. Insbesondere die in diesem Jahr nach erfolgreich absolvierter Laufbahnprüfung eingestellten Kolleginnen und Kollegen sollten sich angesprochen fühlen.

Etwas anders verhält es sich mit der Besoldung von Beamtinnen und Beamten mit mehr als zwei Kindern. Eine sogenannte Mustervereinbarung konnte insoweit leider nicht abgeschlossen werden, obwohl der NBB gegenwärtig auch zu dieser Frage ein gerichtliches Verfahren führt. In diesen Fällen muss also von allen Betroffenen zwingend jährlich (!!) ein erneuter Widerspruch eingelegt werden. Eine aktualisierte Version für das Kalenderjahr 2020 ist ebenfalls im geschützten Mitgliederbereich unter „Aktuelle Informationen" zu finden.

Arnd Tegtmeier

Bericht der Landesfrauenvertretung

Da sich auch die Landesfrauenvertretung genötigt sah, ihre eigentlich für den 27.10. als Präsenzveranstaltung geplante Versammlung wegen Corona, zum Schutz der Kolleginnen abzusagen, versuchten wir uns, wie in so vielen Bereichen, am 16.11.2020 an dem Instrument der Videokonferenz, um zumindest digital im Austausch und Kontakt zu bleiben.

Neben der Frage, welche Corona-bedingten Probleme aktuell in den einzelnen Ämtern auftreten und wie damit umgegangen werden kann bzw. dem Austausch darüber, welche Lösungen vor Ort gefunden werden, war auch die Planung der nächsten Versammlung der Landesfrauenvertretung in 2021 Thema. Ein Meinungsbild der Teilnehmerinnen ergab, dass für 2021 aufgrund der weiterhin zu erwartenden Einschränkungen durch Corona, eine eintägige Veranstaltung in den Sommermonaten für erfolgversprechend und durchführbar gehalten und gewünscht wird. Eine zweitägige Versammlung scheint eher für 2022 planbar.

Darüber hinaus berichtete der Landesvorsitzende Thorsten Balster über Aktuelles aus dem Lande und von der Landesebene der DSTG, ergänzt durch Marianne Erdmann-Serec (HPR) und Uschi Japtok (BPR) aus den Stufenvertretungen.

Wir verabredeten uns auf eine baldige Neuauflage einer virtuellen Zusammenkunft, gibt sie uns in diesen Zeiten, die uns wohl noch länger begleiten und in Atem halten werden, doch zumindest die Möglichkeit, sich digital zu sehen und sich nicht nur per Mail oder Telefon über gewerkschaftliche und frauenpolitische Themen auszutauschen. Da auch in unserer Verwaltung, die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in besonderem Maße Folgen für die Frauen haben, ist dieser Austausch innerhalb der DSTG Landesfrauenvertretung und die gemeinsame Suche nach Lösungen für die konkreten Probleme besonders wichtig.

Kerstin Rhode-Fauerbach (Vorsitzende der Landesfrauenvertretung)

IMPRESSUM

Herausgeber: DSTG Landesverband Niedersachsen e.V.
Verantwortlich: Thorsten Balster, Kurt-Schumacher-Str. 29, 30159 Hannover
Telefon: 05 11/34 20 44, FAX: 05 11/3 88 39 02
E-Mail: geschaeftsstelle@dstg-nds.de
Internet: www.dstgnds.de
Redaktion und Anzeigenverwaltung: Markus Plachta, Thorsten Balster, Kurt-Schumacher-Str. 29, 30159 Hannover
Auflage: 7.700

Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Der Bezugspreis ist für Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck und Layout: Druckerei Heimann, Zu Middelbeck 3, 49413 Dinklage, www.druckerei-heimann.de

(C) 2020 - DSTG Niedersachsen - Alle Rechte vorbehalten

Bilder: www.pixabay.com, www.freepik.com, Archiv DSTG,
Redaktionsschluss: 25.11.2020

PR-Schulungen gehen weiter

Wie bereits im letzten Blickpunkt berichtet, hatten wir im Juli 2020 die Möglichkeit in der Steuerakademie Räumlichkeiten für Schulungen der neugewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen (2-tägig) und für Schulungen der neugewählten Personalratsmitglieder (3-tägig) zu nutzen. Unter strenger Beachtung der Corona-Regeln konnten jeweils 10 neugewählte Mitglieder pro Durchgang geschult werden.

Erstmals wurde in diesem Jahr auch eine Grundschulung für die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in den Personalräten angeboten. Inhalt dieser Schulung war hier neben dem Grundwissen zum Personalvertretungsrecht auch das Basiswissen zum Tarifvertrag der Länder und zur Entgeltordnung. Die neu konzipierte Schulung für diesen Personenkreis hat viel Zuspruch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefunden.

Auch im August konnten Schulungen für neugewählte Mitglieder in den Jugend- und Auszubildenvertretungen in der Steuerakademie durchgeführt werden, so dass die allermeisten neugewählten Vertretungen eine Schulung erfahren konnten.

Für die Schulungen der neugewählte Mitglieder in den Personalvertretungen mussten wir auf die Räumlichkeiten in den Finanzämtern zurückgreifen. Es wurden bisher weitere 6 Schulungsseminare mit jeweils 10 Personen dezentral durchgeführt. Wir bedanken uns hier ganz herzlich bei den Finanzämtern Vechta, Osterholz-Scharmbeck, Lingen (Ems) und Braunschweig-Wilhelmstrasse, die uns für die Schulungen ihre Sitzungssäle/Lerninseln zur Verfügung gestellt haben.

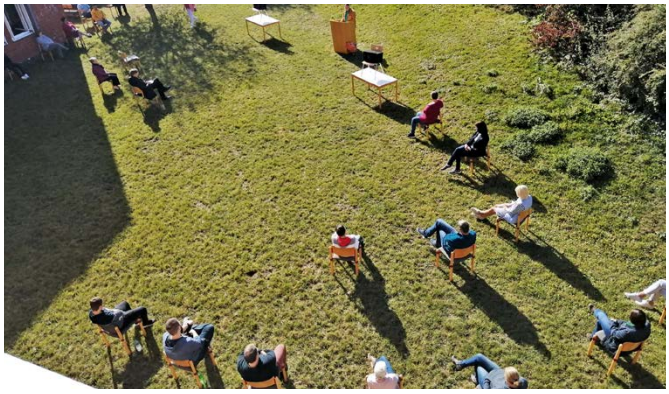
Je nach Räumlichkeiten wurden die Schulungsinhalte unterschiedlich umgesetzt. Die nicht immer von allen geliebten Rollenspiele wurden nicht in allen Veranstaltungen durchgeführt, Gruppenarbeiten erfolgten - sofern weitere Räumlichkeiten des Finanzamtes genutzt werden durften - mit entsprechendem Abstand.

Ab November waren in diesem Jahr noch weitere 4 Schulungen geplant. Beim Finanzamt Hannover-Mitte sollte eine erneute Schulung speziell für Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter durchgeführt werden; bei den Finanzämtern Hannover-Nord, Oldenburg (Oldb) und dem Fahndungsamt in Lüneburg waren die Sitzungssäle reserviert.

Unser oberstes Ziel ist die Gesunderhaltung aller unserer Kolleginnen und Kollegen. Leider haben sich die Inzidenzwerte so verschärft, dass Ende Oktober die Schulungen bis Ende des Jahres 2020 abgesagt werden mussten. Eine Entscheidung, die uns nicht leicht gefallen ist, aber dennoch unumgänglich war. Wir werden uns bemühen, im Jahr 2021 die Schulungen so zeitnah wie möglich erneut wieder anzubieten.

Uschi Japtok

Personalversammlung im Finanzamt Goslar am 10. September 2020



Die Sonne schien vom blauen Himmel. Auf dem grünen Rasen stand ein Pult mit Mikrophon. Links und rechts davon waren Lautsprecher aufgebaut. Mit weitem Abstand verteilten sich Stühle auf der Wiese; Kolleginnen und Kollegen in warmen Jacken saßen darauf, blickten zum Pult. Einzelne trugen Mund- und Nasenschutz. Sämtliche Fenster des Finanzamtsgebäudes zur Rasenseite waren geöffnet, Gesichter der Bediensteten schauten zum Redner.

„Ich begrüße Sie zu der etwas außergewöhnlichen Personalversammlung unter Corona-Bedingungen“, eröffnete Mathias Misler, Vorsitzender des Personalrats, die Veranstaltung.

Nach über einem Jahr trafen sich sämtliche Bedienstete des Finanzamts Goslar zu der nach § 43 NPersVG mindestens einmal jährlich abzuhaltenden Personalversammlung. Was eigentlich für März 2020 im großen Sozialraum geplant war, geschah nun unter freiem Himmel. Das gab es selbst an heißen Sommertagen nicht.

Viel ereignete sich in den letzten Monaten und tiefgreifende Veränderungen werden noch in diesem Jahr auf die Belegschaft zukommen. Kollege Misler sprach Schwierigkeiten offen aus.

Die Durchlaufzeiten der Steuererklärungen sollen auf Wunsch des Finanzministers möglichst gering sein. Doch sollte er dabei beachten, dass die Arbeitsprogramme nicht termingerecht frei gegeben werden und im weiteren Verlauf nicht stabil laufen, so dass sich teilweise erhebliche Ausfallzeiten ergeben. Die Arbeit verteile sich zurzeit auf weniger Personal und so ist die Belastung für den

Im weiteren Verlauf erläuterte der Personalratsvorsitzende Änderungen im Beamtenrecht oder gab Hinweise zu Änderungen.

Im Tarifrecht wies Kollege Misler auf ein BAG-Urteil aus dem Jahre 2018 hin, welches Bedeutung für eine Ein- bzw. Höhergruppierung von Arbeitsplätzen hat. Zudem erläuterte er den Begriff des „stufengleichen Abstiegs".

Im Anschluss daran gab er einen Überblick über den Stand der Fusion und der Beteiligung der Personalvertretungen der Standorte Goslar und Bad Gandersheim am bisherigen Prozess.

Einzelnen sehr hoch. Dies resultiert neben den Konsens-Ausfallzeiten auch aus den krankheitsbedingten Vertretungen, da unser Amt diesbezüglich seit Jahren überdurchschnittlich betroffen ist. Dann kommen die Ausfälle durch „Corona" hinzu, weil Kollegen nicht vor Ort arbeiten konnten, da sie ihre Kinder betreuen mussten oder da sie zur Risikogruppe zählten.

Es war festzustellen, dass es an Ausstattung fehlte, um den Beschäftigten der Ämter Homeoffice zu ermöglichen. Diesbezüglich wird nun seitens des Dienstherrn gehandelt, in dem das Projekt „mobile working" ins Leben gerufen worden ist. Im Rahmen dieses Projektes werden einige Festrechner im Amt gegen Notebooks ausgetauscht und mit VPN-Cards ausgestattet, so dass bei ähnlichen Zuständen - wie die Covid-19 Situation - zukünftig die Möglichkeit gegeben ist, zu Hause zu arbeiten.

Darüber hinaus war die Einbeziehung der Finanzverwaltung als „systemrelevante Gruppe" nicht eindeutig genug geregelt, so dass nicht jedes Kind unserer Bediensteten Aufnahme in einer Notfallbetreuung gefunden hat.

Zum reduzierten Personalbestand in unserem Haus kommen noch zusätzliche Aufgaben hinzu. Hier seien z.B. die internationalen Kontrollmitteilungen EARL, FACTA, CRS und EuZi genannt.

Auch die Umsetzung und Einarbeitung von Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der anstehenden Fusion, die gerade bei den Älteren mehr Zeit bedarf, bis sie den neuen Dienstposten „beherrschen" führt dazu, dass eine zusätzliche Belastung gegeben ist und so die Arbeit nicht im vorgesehenen Umfang bewältigt werden kann.

Zur Fusion mit dem Finanzamt Bad Gandersheim am 1. Dezember empfahl der Vorsteher Herr Oehlmann: „Gehen Sie mit der Fusion positiv um. Wir werden ein Finanzamt mit 250 Bediensteten werden." „Der Zusammenschluss würde garantieren, dass beide Standorte erhalten blieben." Außerdem erklärte er: „Ich danke auch allen, die in der Corona-Krise geholfen haben, deren Folgen zu minimieren."

Im weiteren Verlauf wurde Frau Christiane Aue geehrt und „verabschiedet". Sie ist seit 2008 als Mitglied im Personalrat und seit 2013 als Vertrauensperson für soziale Angelegenheiten tätig. Da sie zum 01.12.2020 zum Standort Bad Gandersheim wechselt und darauf hin, die Tätigkeiten am Standort Goslar nicht mehr ausüben kann, wurde die Personalversammlung genutzt, um ihr für diese langjährige Tätigkeit zu danken.

Zum Abschluss dankte Kollege Misler allen Bediensteten, die nicht nur den Dienstbetrieb aufrecht erhalten, sondern vor allem denen, die sich darüber hinaus in irgendeiner Weise für das Zusammenleben im Haus zusätzlich engagieren.

Den Bediensteten wird in Erinnerung bleiben: es war eine sehr aufschlussreiche Personalversammlung und sie war viel mehr als „etwas außergewöhnlich".

Ernst-Diedrich Habel

Dies und Das, für jeden was

Seit dem 01.11.2020 steht Stefanie Flebbe-Kauder nun auch ganztägig in unserer Geschäftsstelle unseren Mitgliedern mit ihrem Knowhow zur Verfügung. Bislang war Stefanie zeitanteilig in der Geschäftsstelle tätig und hat Brigitta Nowak bei der Mitgliederpflege unterstützt. Von ihrer jahrzehntelangen Erfahrung im gewerkschaftlichen Bereich haben alle schnell profitieren können. Wir freuen uns, dass mit dieser neuen personellen Entscheidung auch der nötige Generationswechsel in unserer Geschäftsstelle eingeleitet ist und nun auch für die nächsten Jahre Planungssicherheit im Bereich unserer Geschäftsstelle, dem Herzen unserer DSTG-Arbeit, besteht.

Thorsten Balster

Sachstand Verwendungszulage für die Laufbahngruppe 2 erstes Einstiegsamt

Uns erreichten aktuell einige Anfragen von Mitgliedern aus der LG 2.1 (ehem. „g.D.") wegen der hier bisher noch nicht erfolgten Abarbeitung der Anträge auf Gewährung einer Verwendungszulage.

In dieser Laufbahngruppe sind die Ermittlungen deutlich umfangreicher, insbesondere wegen der unterschiedlichen Funktionsbereiche. Zudem waren die bearbeitenden Kolleginnen und Kollegen der LStN-Abt. Z durch die diesjährigen Regelbeurteilungen enorm belastet. Dementsprechend werden die meisten Anträge für den „g.D." erst ab Anfang 2021 abschließend bearbeitet werden können.

Arnd Tegtmeier

Hannoversche Allgemeine
ZEITUNG
Dienstag, 10. November 2020
Nr. 262 | 46. Woche | 2,20 €

Land schickt Finanzbeamte in die Gesundheitsämter

Landesmitarbeiter sollen in Städten und Gemeinden bei Nachverfolgung von Corona-Kontakten helfen / „Bekämpfung der Pandemie hat Vorrang“

Von Michael B. Berger

Hannover. Die in der Corona-Pandemie überlasteten Gesundheitsämter in Niedersachsen erhalten zusätzliche Hilfe. Neben Bundeswehrsoldaten sollen jetzt auch Mitarbeiter von Finanzämtern bei der Nachverfolgung der nach wie vor stark steigenden Zahl von Corona-Fällen helfen. Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) bestätigte am Montag, dass das Land mehrere Hundert Finanzbeamte in die Gesundheitsämter schicken werde. „Die Steuerverwaltung, die im Flächenland Niedersachsen mit ihren Finanzämtern an vielen Orten präsent ist, wird in dieser schwierigen Lage Städte und Kommunen zusätzlich zu anderen Maßnahmen so gut wie möglich unterstützen."

Es sollen etwa 400 der insgesamt 13 000 Finanzbeamten im Land eingesetzt werden – erst einmal bis zum 31. Januar, erklärt Jörg Sievers vom Landesamt für Steuern Niedersachsen. Die Finanzbeamten stellen damit einen großen Teil der insgesamt 1400 Landesbeamten, die Niedersachsen für die Bekämpfung der Corona-Pandemie an die Kommunen ausleihen will. Sie alle sollen helfen, Betroffene anzurufen und die Infektionsketten zu unterbrechen.

Das Gesundheitsamt der Region Hannover setzt zudem 40 Soldaten ein. Die Behörde hatte in der vergangenen Woche eingeräumt, dass sie bei der Bearbeitung und Nachverfolgung der zahlreichen Corona-Fälle nicht mehr nachkommt.

Bei den Finanzämtern wird sich die Amtshilfe wohl auf die tägliche Arbeit auswirken. „Es ist nicht ausgeschlossen, dass es dadurch in Zukunft bei der Erledigung der Aufgaben an der einen oder anderen Stelle zu Verzögerungen kommen kann“, sagt Sievers vom Landesamt. Die Steuerverwaltung werde alles daransetzen, dem zeitlich befristeten Ausfall entgegenzuwirken. „Die dringliche Aufgabe der Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie muss jetzt aber erst einmal Vorrang haben.“

So sieht es auch Thorsten Balster, Vorsitzender der Deutschen Steuergewerkschaft, der sonst gerne darauf hinweist, dass das Land viel zu wenige Finanzbeamte habe – in einem Verwaltungssektor, der nicht nur Steuereinnahmen ausgibt, sondern zusätzliche erbringt. „Das wird definitiv Lücken bei uns reißen, weil wir seit Jahren unterbesetzt sind.“ Aber viele Kollegen hätten sich zu dem Noteinsatz freiwillig gemeldet, weil sie sich sagten, „die Gesundheit geht vor“. Auch bei anderen großen Krisen, etwa dem Flüchtlingsandrang im Jahr 2015, hätten Finanzbeamte ausgeholfen.

> „Viele Kollegen haben sich freiwillig zu dem Noteinsatz gemeldet.
>
> **Thorsten Balster,** Deutsche Steuergewerkschaft

Nach Auskunft des Landesgesundheitsamtes müssen sich die Finanzbeamten auf die neue Aufgabe innerhalb von zwei Tagen selbst vorbereiten. Hierzu stehe vom Robert-Koch-Institut Schulungsmaterial zu Verfügung, das in rund zwei Tagen im Rahmen einer Selbstschulung online durchzuarbeiten sei.

Homeoffice ist den meisten Finanzbeamten nach Angaben von Balster auch lieber: „Das ist schon eine große Frage: Wie und wo werde ich eingesetzt? Kann ich von zu Hause arbeiten, oder muss ich womöglich in ein voll besetztes Büro?“

www.dstgnds.de
Die Homepage der DSTG Niedersachsen. Immer einen Besuch wert!

Finanzämtern droht Kollaps

Hannover. Die niedersächsischen Finanzämter sind nach Einschätzung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft schlecht auf eine neue Zuspitzung der Corona-Krise vorbereitet. Für viele Mitarbeiter fehlten die technischen Möglichkeiten, wenn nötig ins Homeoffice auszuweichen, hieß es in einer Mitteilung. „Während andere Bundesländer ihre Einnahmeverwaltung in den letzten Monaten krisensicher aufgestellt haben, dauert die technische Umsetzung in Niedersachsen eindeutig zu lange“, kritisierte der aus Mühlen (Landkreis Vechta) stammende Landeschef der Gewerkschaft, Thorsten Balster.

08:43

Rundblick-niedersachsen.de

RUND BLICK
POLITIKJOURNAL FÜR NIEDERSACHSEN

Anmelden
Abonnement
Über uns
Rubriken

Finanzen

Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps

22. Oktober 2020
Lesezeit: 1 Minute

Die niedersächsischen Finanzämter sind nach Einschätzung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft schlecht auf eine neue Zuspitzung der Corona-Krise vorbereitet. Für viele Mitarbeiter fehlten die technischen Möglichkeiten, wenn nötig ins Homeoffice auszuweichen, hieß es in einer Mitteilung vom Donnerstag.

Send

09:47

Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps

vor 17 Stunden — Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps. 22 . Oktober 2020. Lesezeit: 1 Minute. Die niedersächsischen Finanzämter sind nach Einschätzung der ...

www.rtl.de › cms › gewerkscha...

Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps - RTL.de

vor 18 Stunden — Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps. 22. Oktober 2020 - 15:51 Uhr. Die niedersächsischen Finanzämter sind nach Einschätzung der ...

www.t-online.de › region › news

Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps - T-Online

vor 18 Stunden — Hannover. Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps. 22.10.2020, 15:40 Uhr | dpa. Die niedersächsischen Finanzämter sind nach ...

www.sat1regional.de › newsticker

Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps - SAT.1 REGIONAL

vor 18 Stunden — Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-Kollaps. 22. Oktober ... Hannover (dpa/lni) – Die niedersächsischen Finanzämter sind nach ...

www.gn-online.de › niedersachsen

Gewerkschaft: Finanzämtern droht Corona-

Finanzämter seit eineinhalb Jahren ohne E-Mail-Empfang

Nach einer Onlineattacke mit dem Trojaner Emotet gibt es in der Steuerverwaltung noch große technische Probleme / Minister Hilbers ist ratlos

Von Marco Seng

Hannover. Fast eineinhalb Jahre nach einer Onlineattacke gibt es in den niedersächsischen Finanzämtern immer noch große technische Probleme. Die Finanzbehörden können weiterhin keine E-Mails von Bürgern empfangen oder bearbeiten. Die Deutsche Steuergewerkschaft und die Grünen im Landtag kritisierten den Zustand scharf. Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) sieht derzeit jedoch keine Möglichkeit, das E-Mail-Problem zu lösen.

Einschränkungen bleiben

Im Mai 2019 hatten Unbekannte versucht, mit gefälschten Mails den Trojaner Emotet im Computersystem der Finanzverwaltung zu installieren. In den Finanzämtern wurden daraufhin Mails mit Word- und Excel-Anhängen aus Sicherheitsgründen blockiert. Die Schadsoftware sammelt unbemerkt Informationen aus E-Mails und Kontakten, um neue Opfer zu finden und auszuspähen.

„Die Angriffe auf IT-Systeme der Landesverwaltung mittels gefälschter E-Mails halten unverändert an“, sagte Ministeriumssprecher Karsten Pilz der HAZ. Ohne zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen könnten E-Mails von außerhalb, die Anhänge oder Hyperlinks enthielten, nicht zugestellt werden. „Wie lange diese Einschränkungen im E-Mail-Verkehr noch aufrechterhalten werden müssen, kann ich derzeit nicht absehen“, sagte Pilz. Es gebe aber andere Möglichkeiten, die Finanzämter zu erreichen.

„Ärgerlich für Steuerbürger“

Der Landesvorsitzende der Deutschen Steuergewerkschaft, Thorsten Balster, nannte den Zustand „ärgerlich für die Kollegen in den Finanzämter und für die Steuerbürger“. Die Gewerkschaft dränge seit Längerem auf eine Lösung. „Aber man kann uns nicht sagen, wann das Problem beendet ist“, bemängelte Balster gegenüber der HAZ. Er habe allerdings Verständnis dafür, wenn es dem Finanzministerium darum gehe, das Steuergeheimnis zu schützen, betonte der Gewerkschafter.

„Der Umgang des Finanzministers mit der IT-Sicherheit und der Kommunikation mit den Finanzämtern ist absolut grenzwertig“, erklärte der Grünen-Landtagsabgeordnete Stefan Wenzel. Der Landtag müsse „glasklar“ und vollständig über Schäden und ausfallende Dienstleistungen informiert werden. „Auch den Bürgerinnen und Bürgern muss man reinen Wein einschenken.“ Es sei höchst merkwürdig, wenn man die elektronische Steuererklärung verlange, aber nicht in der Lage sei, den Bürgern per E-Mail Fragen zu beantworten.

Massive Schäden durch Hacker

Mit gut getarnten, mehrstufigen Angriffen haben Hacker in Deutschland zuletzt massiven Schaden angerichtet – und wohl teilweise auch kräftig Lösegeld kassiert. In seinem am Dienstag veröffentlichten Jahresbericht bezeichnet das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die Lage der IT-Sicherheit als „angespannt“.

Zu den bekannten Opfern zählte im September 2019 die Stadtverwaltung von Neustadt am Rübenberge in Niedersachsen, wo Elterngeldanträge, Baupläne und vieles mehr verschlüsselt wurden. Auch beim Heise-Verlag in Hannover kam es 2019 zu einem Angriff mit dem Trojaner Emotet.

Anzeige

Ihre Vorteile als dbb-Mitglied

BB Bank
Better Banking

dbb vorsorgewerk
günstig • fair • nah

BBBank Vermögensmanagement

Die drei Fonds des BBBank Vermögensmanagements erhalten Sie als Mitglied in einer dbb-Fachgewerkschaft mit besonderem Vorteil:

50 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag

Bei der Vermögensanlage ist es wichtig, nicht alles auf eine Karte zu setzen, sondern Ihr angelegtes Geld auf mehrere Anlageformen und Märkte zu verteilen. Darüber hinaus ist eine laufende Überwachung der Marktentwicklung wichtig, um bei Bedarf Anpassungen vornehmen zu können.
Trotzdem weisen alle drei Fonds das Risiko marktbedingter Kursschwankungen auf.

Beim BBBank Vermögensmanagement handelt es sich um ein exklusives Angebot – für Kunden der BBBank eG. Das Fondsmanagement erfolgt durch die Union Investment.

Wählen Sie nach Ihren persönlichen Präferenzen und Ihrem Sicherheitsbedürfnis den passenden Fonds für sich aus:

- **BBBank Kontinuität**
- **BBBank Wachstum**
- **BBBank Dynamik**

Rechtlicher Hinweis

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache bei BBBank eG oder über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds.

Die Inhalte dieser Information stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der BBBank eG mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernehmen BBBank eG und Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Stand Juni 2020

Interesse geweckt?

Wir sind für Sie da:
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon 0721 141-0,
E-Mail info@bbbank.de
oder auf www.bbbank.de/dbb

www.bbbank.de/termin

Folgen Sie uns

Finanzverwaltung 4.0 das Ende der Steuergerechtigkeit?!

Der XVI. Landesjugendtag der DSTG-Jugend sollte ursprünglich im Mai in Springe stattfinden, wurde dann aufgrund der Coronapandemie auf den 23.11.2020 verlegt und als neuer Tagungsort wurde Osnabrück auserkoren. Aber aufgrund der gestiegenen Infektionszahlen und zum Schutz aller Beteiligten wurde im Oktober beschlossen, den Landesjugendtag erstmals in einer digitalen Form abzuhalten. Zu diesem Zeitpunkt war bereits ersichtlich, dass eine Umsetzung des LJT unter normalen Umständen nicht durchführbar wäre.

Die Plattform GoTo Meeting, über die die DSTG auch während der Pandemie bereits zahlreiche Online-Sitzungen abgehalten hat, war hierbei nun auch das Mittel der Wahl.
Den Delegierten wurde vorab der Link zu der Onlineveranstaltung per E-Mail geschickt, sodass sie sich nur noch über ihren privaten Computer, Tablett oder über ihr Smartphone einloggen mussten. So konnte der Landesjugendtag doch, in einer etwas abgespeckten Version, starten.

Die amtierende Landesjugendleiterin, Lena Schomaker, eröffnete offiziell den XVI. ordentlichen Landesjugendtag und begrüßte die Teilnehmer, gefolgt von Begrüßungsworten durch den Landesvorsitzenden, Thorsten Balster.
Er griff das Motto der Veranstaltung in seiner Begrüßung wunderbar auf und sagte „wir als Gewerkschaft fordern nicht nur Digitalisierung, wir leben sie!“. Und genau so war es.
Das Tagungspräsidium, bestehend aus Erich Axel David und Ute Wellkamp wurde anschließend von den Delegierten einstimmig gewählt.

Nachdem der Beschluss über die Wahlordnung an unsere digitale Veranstaltung angepasst und die Änderung genehmigt wurde, konnte es nun in den ersten Wahlgang gehen.
Die Wahl für das Amt des Landesjugendleiters wurde über eine externe Seite (onlineabstimmen.de) im Rahmen einer geheimen Wahl durchgeführt. Der vorgeschlagene Fabian Weidemann (Finanzamt Hameln) wurde von den Delegierten einstimmig gewählt!
Die Wahlen der anderen Posten (Schatzmeister und Organisator), sowie der anderen künftigen Mitglieder Landesjugendleitung wurde in Form einer freien Wahl, mit Meldung ans Tagungspräsidium durchgeführt.
Als Schatzmeisterin gewählt wurde Lara Wiechers (FA Göttingen), das Amt der Organisatorin übernahm Perdita Gunkel (FA Wilhelmshaven).
Die Landesjugendleitung wird weiterhin komplettiert durch Louisa Feickert (Finanzamt Braunschweik-Altewiekring), Marvin Teuber (Finanzamt Osnabrück-Stadt), Patrick Prüser (Finanzamt Wesermünde) und Julia Schneider (Finanzamt Soltau).
Die Delegierten, die alte Landesjugendleitung, das Tagungspräsidium und der Landesvorsitzende gratulierten der neu gewählten Landesjugendleitung und wünschten viel Erfolg für die kommenden Jahre. Thorsten Balster bedankte sich bei der bisherigen Landesjugendleiterin, Lena Schomaker (Finanzamt Lingen), sowie den weiteren ausscheidenden Mitgliedern, Maria Geismann (FA Northeim), Thuy Vi Ly (Landesamt für Steuern), Matthias Meyer (Steuerakademie Rinteln) und Dennis Gunkel (Finanzamt Wilhelmshaven) für deren hervorragende Arbeit in den vergangenen vier Jahren und appellierte daran, auch weiterhin in der Gewerkschaft aktiv zu bleiben.

Bei Einlegung von stündlichen Pausen von je 10 Minuten, sowie einer längeren Mittagspause wurde digital die Tagesordnung abgearbeitet. In

den Pausenzeiten wurde eine Präsentation der Landesjugendleitung mit vielen Bildern von deren Tätigkeiten und Aktionen eingespielt.
Auch der niedersächsische Finanzminister Herr Hilbers, hatte für die Teilnehmer des Landesjugendtages eine Videobotschaft aufgezeichnet, die in einer Pause eingespielt wurde. Diese führte zu einer regen Diskussion sämtlicher Teilnehmer des Landesjugendtages. Dadurch fühlten sich sowohl die alte, als auch die neue Landesjugendleitung bei der Auswahl Ihres Mottos gestärkt und haben dies durch die leidenschaftliche Diskussion gespiegelt bekommen. Dennoch hat der Herr Finanzminister die Kritik zur Kenntnis genommen und gelobt Besserung der Situation. Ein Ergebnis bleibt abzuwarten.

Die Momentane Lage zur Digitalisierung der Finanzverwaltung war auch im Rahmen der Beschlüsse über die Leitanträge sowie bei dem Beschäftigungsfeld des Landesvorstandes Thema Hierbei wurde auf die erarbeiteten Broschüre „Home Office / mobile working - Zahlen, Daten, Fakten“ auf der Internetseite der DSTG verwiesen.
Über die weiteren Anträge (30 Stück) wurde, zum Teil mit regen Meinungsaustäuschen, annehmend entschieden. Durch die Vielzahl der Delegierten wurden manche Thematiken auch von anderen Blickwinkeln beleuchtet und von anderen Argumenten untermalt, was für die Arbeit der neuen Landesjugendleitung eine große Hilfe bedeutet.

Nach einem intensiven digitalen Landesjugendtag verabschiedete Fabian Weidemann die Teilnehmer, verkündete erneut Danksagung an die alte Landesjugendleitung, das Tagungspräsidium, sowie an die teilnehmenden Delegierten und entließ alle in den wohlverdienten Feierabend.

Abschließend halten wir fest, dass der XVI. Landesjugendtag, auch in digitaler Version, eine sehr gelungene und runde Veranstaltung war.

Julia Schneider

www.dstgnds.de
Die Homepage der DSTG Niedersachsen. Immer einen Besuch wert!

Wir blicken zurück...

...auf ein außergewöhnliches Kalenderjahr 2020, mit vielen persönlichen Einschnitten aber auch einigen besonderen Momenten und einigen schönen Erfolgen

...auf einen äußerst erfolgreichen Personalratswahlkampf mit einem super Ergebnis für die DSTG

...auf viele Aufgaben und Hürden die wir erfolgreich gemeistert haben

...auf viele persönliche oder digitale Treffen, die informativ aber auch vom großen Teamgeist unserer DSTG geprägt waren

...auf viele gute Momente, die uns immer in bester Erinnerung bleiben

Für das neue Kalenderjahr wünschen wir,

dass der Zusammenhalt in unserer DSTG weiter ausgebaut und verstärkt wird

dass die gesteckten Ziele erreicht werden

dass die Familie der DSTG weiter anwächst

Auf diesem Wege wünscht das Team der Deutschen Steuer-Gewerkschaft, Landesverband Niedersachsen, eine besinnliche Weihnachtszeit.

Für das neue Kalenderjahr 2021 wünschen wir allen Mitgliedern, dass sie ihre persönlichen Ziele erreichen und dass ihre Gesundheit ihnen stets ein treuer und zuverlässiger Begleiter sein wird.

Ihr/Euer
Team der Deutschen Steuer-Gewerkschaft